

## Zum militärischen Befehlsbereich der Hohenpriester des Amun

Karl Jansen-Winkel


Die Hohenpriester des Amun waren in der 21. und 22. Dynastie zugleich, vielleicht sogar hauptsächlich, oberste Militärbefehlshaber der Thebais. Kees hat tatsächlich von einer "Militärdiktatur" gesprochen<sup>1</sup>. Einer ihrer höchsten militärischen Titel lautet "der Befehlshaber (Name), der an der Spitze aller (großen) Armeen von Ägypten/ Oberägypten ist":

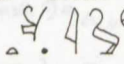
- 1) *Hrj-Hrw*<sup>2</sup>: Hieroglyphic transcription of the title 'Hrj-Hrw' (Commander of the Army). It starts with the hieroglyph of a man carrying a staff, followed by a determinative 'x' and 'A', then 'Name', and a series of military symbols including a bow, a chariot, and a shield.
- 2) *P3j-<sup>c</sup>nh*<sup>3</sup>: Hieroglyphic transcription of the title 'P3j-chn' (Commander of the Army). It follows a similar pattern to the first title, with a determinative 'x' and 'A', 'Name', and military symbols.
- 3) *Mn-hpr-R*<sup>c4</sup>: Hieroglyphic transcription of the title 'Mn-hpr-R' (Commander of the Army). It includes a determinative 'A' and 'Name', followed by military symbols.
- 4) *Jwpwt*<sup>5</sup>: Hieroglyphic transcription of the title 'Jwpwt' (Commander of the Army). It starts with a determinative 'A' and 'Name', followed by military symbols.
- 5) " 6: Hieroglyphic transcription of the title corresponding to item 5, showing a variation in the military symbols.
- 6) " 7: Hieroglyphic transcription of the title corresponding to item 6, showing a variation in the military symbols.
- 7) *Ššnq*<sup>8</sup>: Hieroglyphic transcription of the title 'Ššnq' (Commander of the Army). It starts with a determinative 'A' and 'Name', followed by military symbols.
- 8) " 9: Hieroglyphic transcription of the title corresponding to item 7, showing a variation in the military symbols.
- 9) *Jwt*<sup>10</sup>: Hieroglyphic transcription of the title 'Jwtt' (Commander of the Army). It starts with a determinative 'A' and 'Name', followed by military symbols.
- 10) *Ns-b3-nb-Ddt*<sup>11</sup>: Hieroglyphic transcription of the title 'Ns-b3-nb-Ddt' (Commander of the Army). It includes a determinative 'A' and 'Name', followed by military symbols. A 'sic' is noted above the final symbol.
- Additional hieroglyphic transcription showing a variation of the title symbols.

Belege 1-3 und 10 aus hieratischen, Belege 4-9 aus hieroglyphischen Quellen.

Daß hier jeweils der Plural *n3 mš'w* "die Armeen, Truppen" gemeint ist, ergibt sich aus der Schreibung von *n3 mš'w* selbst und vor allem aus der des Adjektivs *'3j*, die (im Neuägyptischen) typisch für den Plural dieses Wortes ist<sup>12</sup>.

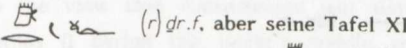
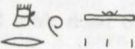


Alle, die sich bisher mit diesem Titel beschäftigt haben<sup>13</sup>, beziehen *r dr(w)* auf *Kmt* bzw. *‘w-rsj* "ganz Ägypten" bzw. "ganz Oberägypten". Es wäre aber ebensogut möglich, *r dr(w)* auf *n3 mš‘w* zu beziehen: "alle Truppen", und diese Deutung wird durch das Fehlen jedes Belegs für *‘w-rsj r dr.f/Kmt r dr.f/s* sogar nahegelegt<sup>14</sup>. Eine weitere Stütze für die Korrektheit des Bezugs *n3 mš‘w ... r dr(w)* ist der Offizierstitel *h3wtj n3 mš‘w (r) dr(w)*, der ebenfalls von hochgestellten Personen aus der Königsfamilie getragen wird, offenbar aber nicht von den Hohenpriestern<sup>15</sup>. Daneben gibt es aber selbstverständlich auch militärische Titel, in denen der Befehlsbereich mit *t3 r dr.f* beschrieben ist<sup>16</sup>.


In der obigen Liste hat nun der Beleg Nr.9 auf der "Stèle de l'apanage" besondere Beachtung gefunden, weil dort angeblich die geographische Begrenzung des Machtbereichs des Hohenpriesters angegeben wird. Erman, der erste Übersetzer der "Stèle de l'apanage"<sup>17</sup>, gibt die Stelle mit "... der große Feldherr Euwerot .... der an der Spitze der großen Heere des Südens steht von(?) der Landschaft(?) von Siut an..." wieder; er versteht  <sup>18</sup> als "bis zur Grenze von"<sup>19</sup>.

Soweit ich sehe, sind ihm darin alle gefolgt, die sich seither mit diesem Titel des *Jwlt* beschäftigt haben<sup>20</sup>. Ein Blick auf die obige Liste zeigt aber deutlich, daß dies nicht richtig sein kann; *r dr(w)* gehört hier - wie in allen übrigen Belegen - noch zum vorhergehenden Titel. Der Anfang der "Stèle de l'apanage" ist also im Zusammenhang zu übersetzen: "Was betrifft das Landgut, das der Hohepriester des Amonrasonther, der große Armeekommandeur, der Befehlshaber *Jwlt*, gerechtfertigt, der an der Spitze aller großen Armeen von Oberägypten steht, gegründet hat im<sup>21</sup> Gebiet von Siut, und das im Gebiet des Hochackers nordwestlich von  <sup>22</sup>, *J3t-nfrt* genannt, (gelegen) ist ...

Die Angabe "(im) Gebiet von Siut" bezieht sich mithin auf die Lage der Güter<sup>23</sup>, für die genauere Bestimmung des Befehlsbereichs des Hohenpriesters gibt sie nichts her.

## Anmerkungen

- 1) Kees, Die Hohenpriester des Amon, Leiden 1964, p.2
- 2) oCG 25744, s. Černý, Ostraca hiératiques, p.75; 90 ; pl.XCII
- 3) oCG 25745, ibid., p.75-6; 90 ; pl.XCII
- 4) Brief aus el-Hibe in Moskau, s. Posener, JEA 68, 1982, 135; pl.XIV
- 5) Felsstele von Gebel Silsila, s. Caminos, JEA 38. 1952, pl.XI, Z.5
- 6) Loc. cit., Z.7
- 7) Ibid., pl.XII, Z.36-7
- 8) Nilstatue BM 8, s. Leibovitch, JNES 12, 1953, 80 [a]
- 9) Besstatue in Privatsammlung, s. Legrain, Rec. Trav. 30, 1908, 160
- 10) "Stèle de l'apanage", Z.1-2, s. Legrain, ZÄS 35, 1897, 14
- 11) Schreibpalette Metr. Mus. 47.123 A-H, s. Hayes, JEA 34, 1948, 47-50, pl.XIII; XIV. Hayes umschreibt  (r) gr.f. aber seine Tafel XIV zeigt, daß dies nicht haltbar ist. Es ist zweifellos auch hier  zu lesen, nur ist aus Platznot nur noch der Anfang der Ligatur zu erkennen. Zur Frage, ob es sich um Smendes II aus der 21. Dynastie oder Smendes III aus der 22. Dynastie handelt, s. Posener, op. cit., p.136 und zuletzt Kitchen, Third Intermediate Period, <sup>2</sup>1986 § 504.
- 12) S. Erman, Neuägyptische Grammatik, <sup>2</sup> § 218 .  
*Ni mšꜥ w* wird in diesen Titeln oft singularisch übersetzt, s. etwa bei Hayes, op.cit., p.48; Kitchen, op.cit. § 503; Caminos, op.cit., p.48; 50. Caminos (p.52) muß daher das in den Belegen vom Gebel Silsila (s.o., Nr.4-6) vorhergehende  bzw.  als Genetivexponenten auffassen. Richtig aber bei Posener, op.cit., p.135; Kees, op.cit., p.95; Erman, ZÄS 35, 1897, 19.
- 13) S.o. Anm.12, außerdem Leibovitch, JNES 12, 1953, 113 u.a.m.
- 14) Chevereau, Prosopographie des cadres militaires égyptiens de la Basse Epoque, Antony 1985 liest in seinen Umschriften der betreffenden Belege (p.4; 7; 10; 13-15) tatsächlich jeweils ein Suffix .f oder .s mit, teils sogar ohne Klammern.
- 15) Es handelt sich also wohl nicht nur um eine Kurzform des ersten Titels.  
 Belege:  
*Nmrt* B; Armbänder BM 14594-95, s. Guide BM 1922, p.89; Statue Wien

- 5791, s. ZÄS 28, 1890, 36; 37; 40; Naophorfragment Kairo JE 37966, s. ASAE 7, 1907, 237; *Jwpwt*: Gefäß CG 18435, s. von Bissing, Steingefäße, p.83 (falls es sich um den Hohenpriester handeln sollte, trägt er hier zumindest [noch?] nicht diesen Titel); *Tkit* C: Schenkungsstele Louvre E 20905, s. Rec. Trav. 35, 1913, 41
- 16) Z.B. *jmj-rs mšc wr n ts (r) gr.f.*, s. Chevereau, op.cit., p.8; 9; 19 oder *hwjtj n ts (r) gr.f.*, ibid., p.19
- 17) ZÄS 35, 1897, 19
- 18) So gestellt nach dem Photo in Encyclopédie photographique de l'art. Le Musée du Caire, Paris 1949, pl.179
- 19) S. dazu WBV, 586 unten und 587,1ff.
- 20) Z.B. E. Meyer, SPAW, phil.-hist. Klasse, 1928, p.519; Kees, op.cit., p.95; Kitchen op.cit. § 270; LÄ I, 491 mit Anm.23
- 21)  für *m*
- 22) So nach dem Photo (Anm.18)
- 23) Für Kitchens Angabe, op.cit. § 265, das Landgut habe nordwestlich von **Theben** gelegen, gibt es m.W. keinerlei Stütze.